

NCC rüstet Bowlingbahn närrisch um

Vorverkauf der Karten läuft diesen Sonntag

Niederroßla. Räumlichkeiten in Strike's Bowlingbahn auf dem Weimarer Berg werden derzeit in eine NCC-Comicwelt verwandelt, das Bühnenbild aufgebaut, Beschallung angepasst und Dekoration angebracht. Der Niederroßlaer Carneval Club veranstaltet hier seine Prunksitzungen am 22. Februar, 1. März und am Rosenmontag, dem 3. März, unter dem Motto „Beim NCC in der Comicwelt wird alles auf den Kopf gestellt“. Der beliebte Kinder- und Familienfasching wird am 2. März gefeiert. Der Kartenvorverkauf läuft am morgigen Sonntag 17 bis 18 Uhr im Niederroßlaer Gemeindeamt, Buttstädter Straße 8. Restkarten sind in der Bowlingbahn erhältlich.

Bibelwoche zu Josefsgeschichte

Mattstedt. Die Johannisgemeinde lädt vom 10. bis 14. Februar jeweils um 19 Uhr ins Pfarrhaus Mattstedt zur Bibelwoche ein. Sie steht diesmal unter dem Motto „... damit wir leben und nicht sterben“ und führt durch die Josefsgeschichte. Die Abende sind inhaltlich in sich abgeschlossen.

Beratung bei Hörproblemen

Apolda. Die nächste Beratung für Menschen mit Hörproblemen findet am Dienstag, dem 11. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr im Landratsamt statt. Der Schwerhörigenbund ist mit seinem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ einmal monatlich in Apolda.

GEISTLICHES WORT

Sehnsucht nach Miteinander

HERBERT STEPHAN MEYER, Pfarrer der katholischen Kirche Apolda

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben – so sagen wir. Gerade von einer Chinareise zurückgekehrt, könnte ich viel von der Großen Chinesischen Mauer oder vom Platz des Himmlischen Friedens in Peking erzählen. Doch die Begegnung mit Menschen ist für mich immer noch viel interessanter.

Im Nachtzug von Shanghai nach Xian habe ich das Abteil mit einem jungen chinesischen Studenten geteilt, der mich ziemlich bald fragte, ob ich denn Geschwister habe und wenn, wie viele. Sofort war mir der Hintergrund seiner Frage klar: Als gesetzlich zugelassenes Einzelkind in China aufgewachsen, erzählte er mir von seiner Sehnsucht, als Kind mit Geschwistern spielen zu können, die sich nie erfüllt hat. Als ich ihm erzählte, dass ich vier ältere und zwei jüngere Geschwister habe, begannen seine Augen zu leuchten, ehe dann aus ihnen Tränen flossen.

Ich aber erinnerte mich daran, wie wir als Kinder manchmal fragten, warum wir denn so viele sein mussten. Und ich erinnerte mich auch an die bis heute unvergessliche Antwort, die uns jene Hebamme gegeben hat, die uns alle auf diese Welt geholt hat: „Wer von euch wollte denn nicht da sein?“

Meine Gespräche mit jenem jungen Mann haben mich erneut dankbar für mein Leben gemacht und mir – bei allem Klagen über die Familienpolitik hierzulande – gezeigt, wie sich Menschen nicht nach einem besseren Lebensstandard, sondern nach menschlichem Miteinander sehnen. Der Erfurter Bischof Wanke hat oft gepredigt: „Reich sind wir nicht, weil wir dieses und jenes haben, sondern weil wir einander haben.“

Ich wünsche Ihnen einen frohen Sonntag im dankbaren Miteinander der Familie beziehungsweise des Freundeskreises.

Erstes Model-Casting für Apoldaer Design-Preis findet in Leipzig statt

Mit dem Kreativ-Direktor Ricardo Steffen sprach TA über die Vorbereitung von Modenschau und Preisvergabe am 5. April

VON DIRK LORENZ-BAUER

Apolda. Die Verleihung des Design-Preises am Abend des 5. April wird eines der Großereignisse in Apolda. Die Vorbereitungen laufen. TA sprach mit dem verantwortlichen Kreativ-Direktor Ricardo Steffen aus Berlin über das, worauf es ankommt, damit die Show perfekt wird, der Design-Preis weit über die Grenzen Thüringens möglichst große Aufmerksamkeit erfährt.

Herr Steffen, Sie sind der Regisseur der Design-Preis-Verleihung Anfang April. Ist das denn Ihre Apoldaer Premiere? Nein, das nicht. Bereits vor drei Jahren war ich maßgeblich für diese Veranstaltung zuständig.

Wie kam es seinerzeit dazu? Seit zehn Jahren arbeite ich als Designer an Pressekollektionen mit der Firma Riedel Strickmoden aus Apolda zusammen, die schon regelmäßig auf der Modenschau zu sehen waren. Parallel dazu gab es Kontakte zu Graffiti Models Erfurt und so kam 2011 diese Aufgabe auf meinen Tisch.

Was gehört denn dabei so alles zu Ihren Aufgaben?

Oh, durchaus eine ganze Menge. Neben der musikalischen Konzeption sowie der Integration der Showelemente, etwa auch den Fashion-Clips, obliegt es mir, den spezifischen Charakter der Show zu entwickeln. Die Präsentation der 30 Kollektionen ist dabei natürlich zentral.

Haben Sie dafür alle notwendigen Models zusammen? Zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Das erste Casting findet am Sonntag in Leipzig statt, dafür wurden ortsansässige Agenturen kontaktiert, die uns geeignete Models aus ihrer Kartei schicken. Sicher wird es in den nächsten sechs Wochen neben der Buchung von uns vertrauten Modellen noch weitere Castings in anderen Städten geben.

Mit Konfektionsgröße 44 ist das wohl nichts zu machen? Leider nicht. Die Kollektionen der verschiedenen Designer erfordern internationale Standards, also Konfektionsgröße 34/36 für die weiblichen Models bei einer Körpergröße von 1,76

bis 1,80 Meter. Bei den Männern sind 1,85 bis 1,90 Meter und Konfektionsgröße 90/94 nötig.

Bislang haben Sie doch meist mit Graffiti-Models aus Erfurt gearbeitet – oder?

Richtig. Zwischen Graffiti-Teamleiter Hochhaus, Rüberg GmbH, und mir gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. Auch mit Blick auf den Apolda European Design-Award 2014 ist das so. Die Verwaltung des Budgets, das die Veranstalter stellen, liegt in der Hand von Hochhaus.

Zu den Vorbereitungen gehört aber sicherlich nicht nur die Auswahl der Models?

Stimmt, es geht auch darum, die richtigen Partner für die Haare und das Make-up und viele fleißige Umziehhilfen zu finden. So kommen wir rasch auf ein Team von mehr als 50 Leuten.

Wie wichtig ist denn etwa die Frisur bei einem Model?

Die ist schon wichtig, allerdings sollte sie den Blick nicht vom Eigentlichen, nämlich der Mode, ablenken. Das Model ist mit seinem Look ja quasi das Transportmittel für die Ideen der Designer. Das Gesamtbild muss

stimmig sein. Schließlich geht es für die Jungdesigner darum, dass deren modische Visionen über Apoldas Tellerrand hinaus wahrgenommen werden.

Wie ist es mit der Bewegung?

Über den Catwalk zu laufen, klingt zwar simpel, es erfordert aber mehr, als nur einen Fuß vor den anderen zu setzen. Erst eine gute Körpersprache, gepaart mit gesundem Selbstbewusstsein sowie einer gewissen Attraktivität sorgen dafür, dass sich das Publikum das alles gern ansieht.

Dass Models immer so streng schauen, ja fast unnahbar wirken, fällt mir bei Modenschauen regelmäßig auf. Ist das Arroganz oder was?

Das vermeintlich Starren hat seinen Grund. Modenschauen, wie die zum Apoldaer Design-Preis, sind in erster Linie medial ausgerichtet. Um für die anschließende Berichterstattung, den Fotografen sowie Kameraleuten optimale Aufnahmen zu ermöglichen, sind die Models angehalten, nach vorn zu schauen und wirken so vielleicht unnahbar. Würden die Models stattdessen ins Publikum schauen, wäre das sicher charmanter

für die Zuschauer, hätte aber Auswirkungen auf die Qualität der Fotos.

Und Sie müssen sicher auch einen strengen Zeitplan für den großen Tag erstellen?

Die Anproben und Proben finden einen Tag vorm Ereignis in der Stadthalle statt, alles muss reibungslos klappen. Immerhin sind 20 weibliche und 6 männliche Models im Einsatz.

Wird die Bestuhlung für die Gäste in der Stadthalle denn wieder so sein wie 2011?

Nein. Damals haben wir eine international sehr verbreitete Variante gewählt, wo es neben den Zuschauerreihen zusätzlich im mittleren Bereich eine Art Insel für die Zuschauer gab, um die die Models herumfließen. Welche Gestaltung die Zuschauer in diesem Jahr erwartet, darf ich noch nicht verraten.

Ricardo Steffen – vielseitig und kreativ

Der Berliner wurde am Theater Leipzig und Institut für Marketing und Kommunikation Berlin ausgebildet.

Er arbeitet als freier Choreograf und Designer, entwickelt als Designer im eigenen Atelier oder an Kooperationsstandorten (z.B. Apolda) Kollektionen im Bereich Strickwaren – Couture, Bühnenkostüme oder jährlich Trendkollektionen.

Als Choreograph und Showmanager reicht die Palette von Modenschauen zur Fashionweek oder jährlichen



Ricardo Steffen verantwortet die Modenschau. Foto: privat

Design Awards bis zu exklusiven Schmuckpräsentationen und Open-Air-Events.

Ausbau der Bundesstraße 85 bringt Probleme

Unternehmer Reinhard Brüggemeier sieht während Sperrung erhebliche Verspätungen im Busverkehr

VON JENS LEHNERT

Buttelstedt. Erste Erdarbeiten deuten es an: Zwischen Großobringen und Daasdorf steht der Ausbau der B 85 bevor, in dessen Zuge die beiden unfallträchtigen Kurven entschärft und die Fahrspuren verbreitert werden. Die Maßnahme wird sich voraussichtlich bis in den November ziehen – und das über weite Zeiträume unter Vollsperrung.

Die offizielle Umleitung zwischen Weimar und Buttelstedt wird über Ramsla, Stedten, Berlstedt und Schwerstedt geführt. Freilich ist es möglich, in Ramsla gleich nach Schwerstedt abzubiegen. Diese Route ist offenbar auch für den Linien- und Schulbusverkehr vorgesehen. Das allerdings sehen einige Busunternehmen nicht unproblematisch.

Etwa 40 Busse sind werktags auf der B 85 zwischen Groß-

obringen und Daasdorf unterwegs, darunter die der Omnibus-Verkehrsgesellschaft Schwerstedt. Deren Geschäftsführer Reinhard Brüggemeier sieht erhebliche Probleme auf den Schulbusverkehr zukommen.

Sein Unternehmen ist beauftragt, Kinder zum Schulzentrum nach Buttelstedt zu bringen. Um alle einsammeln zu können, müsste der Schulbus während der nächsten Monate allerdings

die große Schleife über Schwerstedt und Ramsla nehmen und an der Warthe in Richtung Kleinobringen abbiegen, obwohl dort eine andere Linie den Schülerverkehr bedient.

Weniger die zusätzlichen Fahrkilometer, für die bislang noch keine konkrete Vergütung in Aussicht stehe, wecken den Unmut von Brüggemeier. Viel mehr rechnet er mit erheblichen Verspätungen – bis zu 20 Minu-

ten – im Schulbusverkehr. Unklar sei für ihn auch, ob dann die Schüler von den Dörfern, die sonst erst bis nach Buttelstedt und dann weiter zum Gymnasien-Teil nach Mellingen fahren, ihren Anschluss-Bus überhaupt noch bekommen.

Bevor diese Unwägbarkeiten nicht ausgeräumt sind, hält es Brüggemeier für bedenklich, dort täglich rund 250 Schüler entlang zu chauffieren.

Neuer Mieter zieht bald in sanierte Wohnung ein

Apoldaer Wohnungsgenossenschaft (AWG) stellt frisch sanierte und barrierearme Wohnung dem Seniorenbeirat vor



AWG-Vorsitzender Paul Langbein (2.v.r.) führt durch die sanierten Wohnungen. Foto: Sascha Margon

VON SASCHA MARGON

Apolda. Dem Anspruch, mehr Wohnungen für ältere und gehbehinderte Menschen zu schaffen, trägt seit kurzem die Apoldaer Wohnungsgenossenschaft Rechnung. In dieser Woche stellte AWG-Vorsitzender Paul Langbein die beiden frisch sanierten Musterwohnungen in der Werner-Seelenbinder-Straße 22 dem Seniorenbeirat vor, die neben einigen Kritikpunkten aber viel lobende Worte für den Umbau fanden.

Die Arbeiten, die seit August in Apolda-Nord liefen, umfassten dabei eine grundlegende Umgestaltung nicht nur in den Wohnungen, sondern auch im Außenbe-

reich. Hier wurden die ehemaligen Außentreppe abgetragen und der gesamte Fußweg bis zum Eingangsniveau angehoben (TA berichtete). In den Wohnungen selbst fanden die größten Veränderungen in der sogenannten Nasszelle statt. Hier wurde durch eine Wandverschiebung eine größere Grundfläche geschaffen, so dass nun eine bodentiefe Dusche ohne Schwelle in dem Bad Platz findet.

Auch der Austritt zum Balkon, bei dem man zuvor eine knapp 20 Zentimeter hohe Stufe überwinden musste, wurde dem Niveau des Zimmerfußbodens angepasst. Dabei war neben dem Verlegen von Heizungsrohren auch statische Maßnahmen

erforderlich, damit die Tragfähigkeit von dem betroffenen Bauteil am standardisierten DDR-Plattenbau vom Typ WBS 71 gewährleistet bleibt.

Eine der beiden Musterwohnungen (jeweils 43 und 52 Quadratmeter) ist bereits vergeben und wird in Kürze bezogen. Dass der Umbau eine Investition von rund 150 000 Euro nach sich zieht, schlägt sich in der Miete nieder. So zahlt man für besagte Wohnungen nun 5,60 Euro/Quadratmeter, statt bisher 4,50 Euro Kaltmiete.

Bei entsprechender Nachfrage kann man in kürzester Zeit weitere sechs Wohnungen in dem Block in dieser Art zur Verfügung stellen, so Langbein.

GEBURTSTAGE

Die Thüringer Allgemeine gratuliert heute in:

Apolda
Werner Baumbach, Carolinenheim, zum 93. Geburtstag, Hans Richter zum 90., Horst Schaub zum 71.,
Auerstedt
Dieter Agthe zum 67.,
Bad Sulza
Erwin Dathe zum 77., Rudolf Enders zum 66.,
Eckolstädt
Jürgen Henze zum 65.,
Herresen
Roland Fritsche zum 73.,
Oberndorf
Hilde Müller zum 92.,
Oberroßla
Dr. Wilfried Bergmann zum 90.,
Sulzbach
Roland Kürbs zum 81.,
Zottelstedt
Franz Keßler zum 75. Geburtstag.

Am Sonntag in:

Auerstedt
Waltraud Müller zum 75.,
Bad Sulza
Ruth Schweiger zum 81.,
Darnstedt
Harry Großmann zum 74.,
Großheringen
Maria Bornschein zum 80.,
Rödigsdorf
Manfred Preller zum 73.,
Schmiedehausen
Franz Eberle zum 68. Geburtstag.

Goldene Hochzeit

Herzliche Glückwünsche zu ihrer goldenen Hochzeit gehen heute an **Gertraude und Horst Berger** in Utenbach.

Sportfest für jedermann am Nussberg

Teilnehmern stehen zehn Stationen bevor

Apolda. Die Turnhalle am Apoldaer Nussberg ist am heutigen Samstagvormittag Austragungsort des 19. Reha- und Behinderten-Hallensportfest. Jedermann darf – gern in Familie – ab 10 Uhr in der Buttstädter Straße daran teilnehmen. An zehn Stationen können die Sportler ihr Bestes geben: Korbball-, Kastenzielwurf, Bohnensäckchentransport, Zielbosseln, Slalombrettfahrt, Balancelauf, Tischtennisschlägerprellen, Zielhockey, Ballzielprellen und Slalomlauf.

Das Sportfest ist eine Gemeinschaftsaktion. Beteiligt sind der Turnverein Apolda 1856 (Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport), der Kreissportbund und die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Weimarer Land.

Einem Teil unserer Ausgabe liegen Prospekte der Firmen ALDI und Trendtour Touristik bei.

Apoldaer Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:

Michael Baar

Anschrift: Johannissgasse 1
99510 Apolda
Telefon: 03644 / 53 37 11
Fax: 03644 / 53 37 19
E-Mail:
apolda@thueringer-allgemeine.de

Leserservice 0361 / 5550 550
leserservice@zgt.de

Tickets 0361 / 227 5 227

private Anzeigen 0361 / 227 56 51
geschäftl. Anzeigen 03644 / 53 37 24

Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zeitungsgruppe Thüringen, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Redaktion dieser Seite:
Susanne Seide